Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 19

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nun in allen Kantonen mit Ausnahme des Teffin Ein= gang gefunden. In den meisten Kantonen sind die Brüfungen für das gesamte Gebiet einheitlich organissiert. Die Kantone Zürich und Bern sind in mehrere Prüfungskreise eingeteilt. Im weit ausgedehnten, ge= birgigen Kanton Graubunden sind die Prufungen vorläufig blos für die Stadt Chur organisiert, es besteht jedoch das Bestreben, sie auf das ganze Kantonsgebiet

auszudehnen. Für die Lehrlingsprüfungen bestehen bereits geset= liche Bestimmungen in den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Glarus, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf; in den Kantonen Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug, Solothurn, Baselstadt, Aargau sind Gesetzesentwürfe ausgearbeitet oder in Beratung. Fast allgemein herrscht die Tendenz vor, die Lehrlingsprüf= ungen zu einer staatlichen Einrichtung zu machen und die Teilnahme an denselben für alle Lehrlinge und Lehrtöchter in Industrie, Handwerk und Handel als obligatorisch zu erklären. Das Obligatorium ist bereits eingeführt in den Kantonen Freiburg, Glarus und Wallis.

Die Zentralleitung des Schweizer. Gewerbevereins schenkt dieser kantonalen Gesetzgebung stets volle Aufmerksamkeit und kommt öfters in Fall, solche Gesetzes= oder Verordnungsentwürfe zu Handen von Behörden und Vereinen auszuarbeiten oder zu begutachten.

Verbandswesen.

Gemäß einem Beschluß des schweizer. Feilenhauer. meistervereins sind vorletten Montag in sämtlichen größeren Feilengeschäften der Schweiz die Arbeiter aus= gesperrt worden. Tarifftreitigkeiten und ein daraus hervorgehender Streik im Etablissement Schwarz in Oberwinterthur, den die ganze Feilenarbeiterschaft moralisch und materiell unterstützte, haben den Meistern,

wird zur Begründung gesagt, diesen Schritt notwendig erscheinen lassen.

Schweizer. Gipfermeisterverband. Sonntag den 7. d3. fand in Zürich die konstituierende Sitzung des schweizer. Gipsermeisterverbandes statt. Die Versammlung war aus allen Teilen der Deutschschweiz unerwartet stark besucht. Als Hauptaufgaben stellt sich der Verband:

1. Organisation des in unserem Fache sehr im argen liegenden Lehrlingswesens (haben doch keine 5 % aller Gipser eine eigentliche Lehre durchgemacht).

2. Aufstellung einheitlicher Normen und Bedingungen

im Submissionswesen, Ausmaß, Zupukarbeiten 2c. 3. Stellungnahme gegen die überall überhand nehmenden, durch ausländische Agitatoren inszenierten Streike u. s. w.

Die Versammlung beschloß, die Baster Kollegen in der Beise zu unterftüten, daß fein am Streif beteiligter Arbeiter an einem anderen Orte eingestellt werden soll, sowie allenfalls schon engagierte Leute wieder entlassen werden, bis der Streit beendigt sein wird.

Maurerstreif in Chang-de Fonds. 6. August. Am Freitag wurden etwa 50 schriftenlose Ausländer ver= haftet, per Schub nach Renenburg geführt und bis zu ihrer Ausweisung ins Zuchthaus gesperrt.

Die Zahl der Arbeitswilligen ist auf 341 angestiegen. Die Unternehmer geben bekannt, daß diejenigen Arbeiter, welche am Montag die Arbeit noch nicht auf-

nehmen, als entlassen betrachtet werden.

Die Gendarmerie nahm heute Vormittag, unterstütt von 2 Kompagnien Infanterie und einem Detachement Guiden, weitere 60 Ausländer fest. Die Verhafteten wurden nach Neuenburg spediert. Die Streikleitung schrieb an die Behörden, daß die Streikenden geneigt seien, den prodiscischen Tarif, welchen die Unternehmer offerieren, auzunehmen und in diesem Sinne die Unterhandlungen wieder aufzunehmen.



Der Streif der Zimmerleute in Lausanne ist beendigt. Meister und Arbeiter einigten sich auf die Ershöhung des Stundenlohnes von 50 auf 55 Cts. für Zimmerleute und auf 40 für Handlanger. Die Berssicherungsprämien, an die die Arbeiter früher einen Beitrag zahlten, werden nun ganz von den Arbeitsgebern übernommen.

Bur Aufklärung.

In Nro. 15 der "Fllustr. Schweizer. Handwerker-Zeitung" vom 14. Juli 1904 steht unter "Eingesandt" ein Reklameartikel des Herrn Gottstr. Bopp, Drahtgittersabrik in Hallau, was ja an und sür sich erlaubt ist, sosern der Einsender, in diesem Falle natürlich Hr. Bopp selbst, sich nicht von der Wahrheit entsernt. Herr Bopp aber will den Leser glauben machen, er sei Ersinder der von ihm mit so viel Worten empsohlenen Wellengitter, denn am Schlusse des betr. Artikels steht zu lesen:

Diese Gitter dürsten umsomehr Anklang finden, da dieselben einheimisches Fabrikat sind und bei der Fabrikation die größte Sorgfalt auf Solidität verwendet wird. Um nicht durch Nachahm ungen 2c. getäuscht zu werden, so empfiehlt es sich, Prospekte und Muster direkt vom Fabrikanten, Gottsried Bopp, Schaffhausen-Hallau, zu verlangen.

herr Bopp spricht von Nachahmungen und Täuschungen. Es gehört sehr viel dazu, solche Ausbrücke zu gebrauchen, denn Herr Bopp weiß sehr wohl, daß auch andere "fchweizerische" Fabritanten mindeftens ebenso gute Wellengitter sabrizieren, wie er, und teilweise schon viel früher sabriziert haben. Schon vor mehr als 30 Jahren haben die Herren Vogel, Bater, in Zürich (Nach)= folger Br. G. Bogel in St. Gallen) und Gebrüber Schultheß in Zürich (Nachsolger Suter-Strehler & Cie.) Wellengitter sabriziert, allerdings damals noch mit primitiven Maschinen. Wellengitter sind keine Ersindung bes herrn Bopp; Intereffenten konnen baher weber getäuscht werben, noch kann es fich um Nachahm= ungen handeln, denn heute werden verbollfommnete Maschinen für die Wellengitter-Fabrikation von Spezialfabriten hergestellt, die natürlich von jedem Geschäfte, das sich mit der Fabritation von Siebwaren 2c. besaßt, gekauft werden können. Herr Bopp follte also im Ab-fassen seiner Reklame-Artikel vorsichtiger sein und die Wahrheit nicht auf den Kopf stellen, denn was vor 30 Jahren schon sabriziert wurde, im Auslande so gut als in der Schweiz, das ift tein "neuer Spezialartitel", wie herr Bopp die Bellengitter zu nennen beliebt, sondern das gehört in das Kapitel "Unlauterer Wettbewerb".

Suter=Strehler & Cie., Bürich. G. Bogel, St. Gallen.

Perschiedenes.

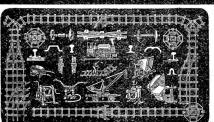
Das große eidgenöffische Spritrefervoir in Romans. horn. Gine menig bekannte fcmeizerische Größe ift bas große Faß von Romanshorn. Nicht weniger als 3,140,000 Liter gehen in diesen Rolog, eine Menge Fluffigfeit, die mit 250 Eisenbahnwagen fortgeschafft werden müßte. Und bann ber Inhalt: Nichts wie Schnaps, ein ganges Meer von Schnaps, oder vielleicht vorläufig noch Sprit. Walfische könnten fröhlich untertauchen, eine ganze Torpedoflotte könnte sich eine Schlacht liefern, es wäre noch Plat für sonstige Ungeheuer. Aber wem gehört nun diefes Schnapsmeer ober vielmehr das große Fag. Dies ift bald erraten: nur der Papa Bund tann sich solche kostbare Sachen erlauben. Und dann ist das Faß nicht von Holz, sondern von Resselblech, ausgarniert mit allen Silfsmitteln, Bumpen, Steigeröhren, Galerien 2c. Wenn dann zu einer Zeit braußen der Sprit im Preise fintt, fodaß man ihn auf der ausländischen Borfe ichier vergebens anbietet, dann tauft auch ber Bund seinen Bedarf, Wagen für Wagen rollt heran und bie schweis zerische Größe, ganz draußen am Bodensee, schluckt den Inhalt jeweilen auf. Wenn es aber wieder losgeht, der Spritpreis klettert in die Höhe, fo gibt das Faß seinen Inhalt für Monate lang ber.

Schulhansbau Veltheim bei Winterthur. Die Schulsgemeinde beschloß den Bau eines zweiten Schulhauses und einer Turnhalle durch die in einer engern Konsturrenz (unter Winterthurer Architekten) preisgekrönten Architekten Walter Furrer und Robert Rittmeyer. Das Gebäude, das 11—12 Schulzimmer und einen Arbeitsslaal, sowie Zentralheizung und Badeeinrichtung enthalten soll, ist auf 260,000 Fr. veranschlagt und soll im Mai 1906 beziehbar sein.

Banwesen in Langenthal. Seit Jahren ist eine vollsständige Renovation des Setundarschulhauses großes Bedürsnis. Für diese Arbeiten nun, sowie sür Erstellung einer neueren, rationelleren Heizungsanslage begehrt der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 35—40,000. Auf Initiative der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern hin wird im Herbst in Langenthal eine landwirtschaftliche Winterschule eröffnet. Der Platz für einen Lehrsaal soll im Gemeindehaus gewonnen werden und zwar durch Umbau von seerstehenden Käumlichteiten der ehemaligen Gemeindewirtschaft.

Der Korporationsrat Uri hat einen Kulturtechniker angestellt in der Person des Kulturingenieurs Dominik Epp.

Epp.
Die Firma C. Schaefer, vorm. D. Sulzer & Schaefer, in Zürich sendet uns ihren soeben erschienenen Spezial=Ratalog über elektrotechnische Fournituren für Schwachstrom. Der ziemlich umfangreiche sauber gedruckte und hübsch ausgestattete Katalog wird den Interessenten ein guter Katgeber sein, da derselbe die



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,

Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus.

Verkauf & Miete von (135

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen. Stahlgussräder für Rollwagen, Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische finrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren. Kleine Bau-Lokomotiven.